

-Vertriebsinformation-

Donnerstag, 3. Dezember 2009
Ihr Ansprechpartner
Herr Andreas Bernaczek
Tel.: +49 (0) 231 - 55 71 73 - 222
E-Mail: ab@dr-peters.de

Vertriebsinformation
Aktuelle Presseberichte über Dubai

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne kommentieren wir die aktuelle Berichterstattung über Dubai und eventuelle Auswirkungen auf unseren Leasingnehmer EMIRATES.

Das Firmenkonglomerat „Dubai World“ – das über die Projektgesellschaft Nakheel verantwortlich für die künstliche Insel in Palmenform ist – hatte seine Gläubiger in der letzten Woche um einen Zahlungsaufschub gebeten.

Der Staat Dubai ist zwar Eigentümer, aber nicht Bürge für die in Schieflage geratene Immobilienentwicklungsgesellschaft „Dubai World“. Daher lässt sich aus unserer Sicht auch keine direkte Bewertung der Zahlungsfähigkeit des Emirates Dubai bzw. der Vereinigten Arabischen Emirate ableiten.

„Vom ersten Tag an war klar, dass die Regierung nicht Bürge ist“, kommentierte der Finanzminister Abdul Rahman Al Saleh die Spekulationen über die Bonität Dubais. Es sei ein Fehler anzunehmen, das Unternehmen sei Teil der Regierung. „Dafür gibt es keine Grundlage.“

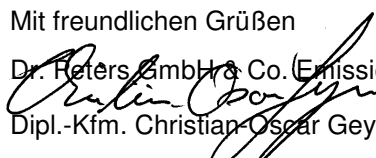
Die Regierung selbst sieht daher die Reaktion auf die Zahlungsprobleme und die Bewegungen an der Börse als völlig überzogen an. Die Banken in den Vereinigten Arabischen Emiraten hätten laut Regierung genügend Kapital und Liquidität, um mit der aktuellen Situation umgehen zu können.

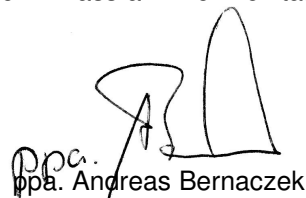
Die EMIRATES Group ist ein Teilnehmungsunternehmen der Investment Corporation of Dubai. Somit besteht keine Teilnehmungsverbindung zur „Dubai World“. Unser Leasingnehmer EMIRATES gehört zu den profitabelsten Airlines weltweit und konnte konstant seit 21 Jahren Gewinne verbuchen. EMIRATES vermeldete jüngst bei den Halbjahreszahlen eine Steigerung des Gewinns von US-\$ 77 Millionen auf beeindruckende US-\$ 205 Millionen.

Der Vice-Chairman von EMIRATES Maurice Flanagan kommentierte die aktuelle Berichterstattung und bestätigte das Wachstumsprogramm der Gesellschaft für die nächsten Jahre. Zudem erwartet er, dass der Halbjahresgewinn in Höhe von US-\$ 205 Millionen bis zum Ablauf des Geschäftsjahres zum 31. März 2010 weiter steigen wird. Für das nächste Geschäftsjahr prognostizierte er sogar rund eine Milliarde US-\$ Reingewinn und dies bei Barpositionen von aktuell US-\$ 1,8 Milliarden. Lesen Sie hierzu auch die zwei anliegenden Presseartikel aus der FTD und der Börsen-Zeitung.

EMIRATES ist eine hochprofitable Fluggesellschaft, die sich bei den vier gemeinsamen Projekten als sehr zuverlässiger Vertragspartner erwiesen hat. Wir sehen somit keinen Anlass an Ihrer Bonität oder dem weiterhin planmäßigen Verlauf der Teilnehmungen zu zweifeln.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peters GmbH & Co. Emissionshaus KG

Dipl.-Kfm. Christian-Oscar Geyer


ppa. Andreas Bernaczek



27. November 2009 - Seite 10

Dubais Aushängeschild Emirates ohne Geldsorgen

Schwarze Zahlen – Kräftiges Wachstum geplant – Größter Kunde für Riesenflieger A380

Von Lisa Schmelzer, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 27.11.2009
Weil im Wüstenstaat Dubai das wertvolle Öl nicht so kräftig sprudelt wie in den anderen Vereinigten Emiraten, ist es seit Jahren Ziel der Verantwortlichen in Dubai, sich vom Erdöl unabhängiger zu machen. Das Hauptaugenmerk bei der wirtschaftlichen Diversifizierung liegt auf Handel und Tourismus, und bekanntestes Aushängeschild ist dabei die Fluggesellschaft Emirates. Das staatseigene Unternehmen ist auf Wachstumskurs, mit bisher geplanten 58 Airbus A380 ist die Airline aus Dubai für den Flugzeugbauer Airbus der wichtigste Kunde für seinen Riesenflieger.

Finanziell steht die Fluggesellschaft, die von den Europäern als bedrohlicher Konkurrent empfunden wird, auf gesunden Beinen. Immer wieder war zwar darüber spekuliert worden, dass Emirates irgendwann über einen Börsengang den Kapitalmarkt anzapfen könnte, aktuell gibt es aber nach Angaben von Emirates-Deutschland-Chef Henry Hasselbarth dafür keine Pläne. „Wir brauchen derzeit kein Geld“, sagte er am Donnerstag in Frankfurt. Allein die Bestellungen für die A380-Flotte haben laut Listenpreis ein Volumen von rund 20 Mrd. Dollar, allerdings zeigte der zuletzt vom Hamburger Emissionshaus Hansa Treuhand aufgelegte Flugzeugfonds für einen A380, dass gerade Emirates deutli-

che Abschläge eingeräumt werden. Bei 210 Mill. Dollar lag der Kaufpreis für die Maschine, die an Emirates vermietet werden soll.

Emirates will weiter wachsen. Chairman Scheich Ahmed bin Saeed Al Maktoum sagte kürzlich, seine Gesellschaft strebe den Kauf mehrerer Dutzend Maschinen der Typen Airbus A380, A330 und Boeing 777 an. Auch Emirates ist von der weltweiten Wirtschaftskrise betroffen, allerdings wurde mit einem „rigorosen Kostenmanagement“ gegengesteuert, wie Hasselbarth ausführte. So sei es gelungen, in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009/2010 (zum 1. April) einen Überschuss von rund 200 Mill. Dollar zu erwirtschaften, während viele Wettbewerber

rote Zahlen schreiben. Die Erlöse waren um 13,5% auf 5,4 Mrd. Dollar gesunken, gleichzeitig gingen aber die Ausgaben um 16% auf 5,2 Mrd. Dollar zurück.

Auch das Deutschland-Geschäft sei profitabel, auch wenn sich die in der Krise eingeräumten Preisabschläge anfangs negativ ausgewirkt hätten. In Deutschland steht Emirates besonders unter Druck, weil Lufthansa sich heftig gegen den Konkurrenten wehrt. Zuletzt hatte das dem Bundesverkehrsministerium zugeordnete Bundesamt für Güterverkehr Emirates untersagt, auf bestimmten Strecken günstigere Preise anzubieten als die Deutsche Lufthansa. Die Lufthansa betont, sie habe sich über die Emirates-Preise nicht beschwert.

Airbus erwartet von Emirates Vertragstreue

Fluglinie aus Dubai bekräftigt
Solidität der Finanzierung

Airbus befürchtet keine negativen Auswirkungen der Dubai-Krise auf die Beziehung zum Großkunden Emirates. Die Fluggesellschaft komme ihren Zahlungsverpflichtungen nach und halte an ihren Expansionsplänen fest, teilte Airbus gestern mit. Im Rahmen dieser Pläne will Emirates Dutzende von neuen Flugzeugen bestellen.

„Wir haben vollstes Vertrauen zu Emirates. Sie halten derzeit sämtliche vertraglichen Verpflichtungen ein, und wir sind zuversichtlich, dass das auch so bleibt“, sagte Airbus-Verkaufschef John Leahy. Man gehe davon aus, dass Emirates-Chef Tim Clark und sein Team „ihre Wachstumsstrategie fortsetzen“.

Clark sagte am Sonntag, sein Unternehmen habe nicht vor, geplante Flugzeugkäufe zu stornieren. Emirates hat Schätzungen zufolge Flugzeuge im Wert von rund 55 Mrd. \$ bestellt. Das Unternehmen werde sämtliche ausstehenden Anleihen pünktlich zurückzahlen oder refinanzieren, sagte Clark. Die Finanzlage der Fluggesellschaft sei solide. Wenn die Marktturbulenzen zunehmen, müsse die Fluggesellschaft allerdings ihr Wachstum mäßigen, sagte er der britischen Zeitung „The Sunday Telegraph“.

Die Fluggesellschaft mit Sitz in Dubai zählt auch beim US-Wettbewerb Boeing zu den wichtigsten Kunden. Auf Basis der aktuellen

Listenpreise hat Emirates bei Airbus derzeit Flugzeugbestellungen im Wert von insgesamt 34,8 Mrd. \$ laufen.

Dazu gehören 53 Großraumflugzeuge vom Typ A380 im Wert von 17,4 Mrd. \$. Fünf solcher Superjumbos hat Airbus bereits an Emirates geliefert. Damit ist die Fluggesellschaft der nach Bestellwert größte Airbus-Kunde.

Der Vize-Chairman von Emirates, Maurice Flanagan, bezeichnete die Medienberichterstattung zur Schuldenkrise im Emirat Dubai als „Dubai-Hasswoche“. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahrs, das am 31. März 2010 endet, werde Emirates die 205 Mio. \$ Reinge-

winn des ersten Halbjahrs übertreffen, sagte Flanagan. Für das nächste Jahr prognostizierte er rund 1 Mrd. \$ Reingewinn.

Der Manager, der 1985 an der Gründung der Fluggesellschaft beteiligt war, bezeichnete es als unwahrscheinlich, dass Dubais Herrscher Flugzeugverträge stornieren, während Emirates nach wie vor Geld verdient. Die Fluggesellschaft habe einen detaillierten Businessplan für den Ausbau der Flotte und wisse, was sie tue. REUTERS, FTD